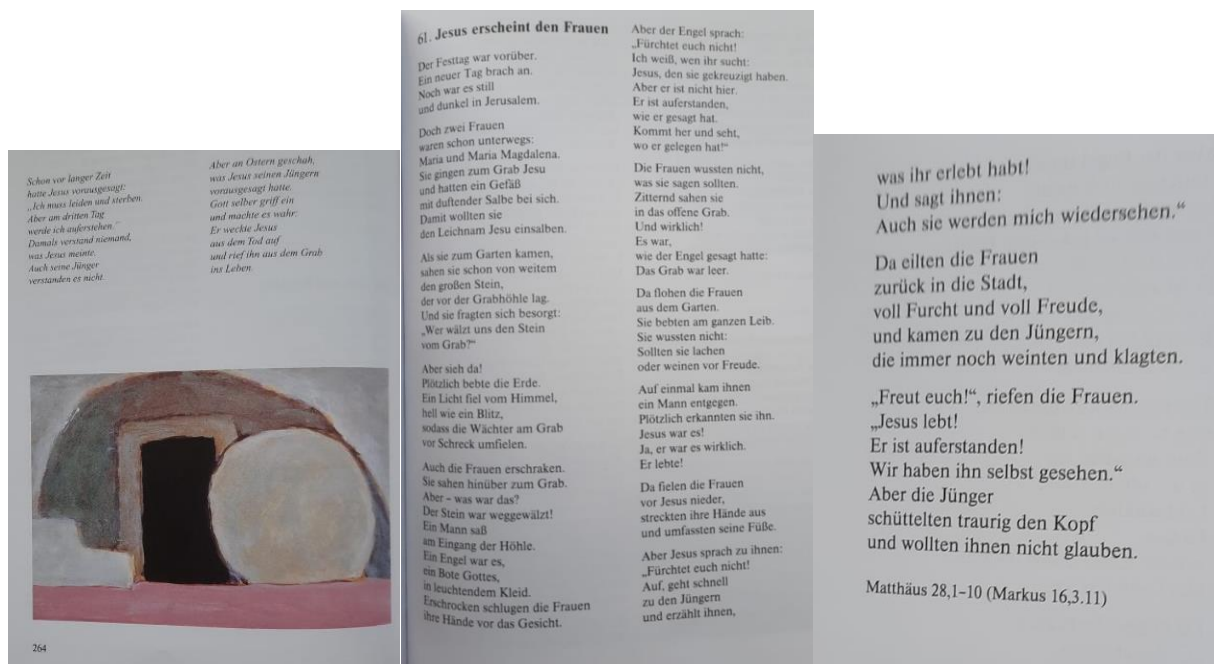


04.04.2021

# Erzählt es den Jüngern!

- Begrüßung -

Heute feiern wir Ostern. Es ist das wichtigste Fest im Kirchenjahr. Ihr wisst alle bestimmt, um was es an diesem Fest geht. Wir feiern die Auferstehung von Jesus! Um diese Auferstehung soll es auch heute gehen. Wir schauen uns gemeinsam an, was ein paar Frauen am Grab von Jesus erleben. Hören wir doch mal rein:



Schon vor länger Zeit  
habe Jesus vorausgesagt:  
„Ich muss leiden und sterben.  
Aber am dritten Tag  
werde ich auferstehen.“  
Denn das verstand niemand,  
was Jesus meinte.  
Auch seine Jünger  
verstanden es nicht.

Aber an Ostern geschah,  
was Jesus seinen Jüngern  
vorausgesagt hatte.  
Gott selber griff ein  
und machte es wahr.  
Er weckte Jesus  
aus dem Tod auf  
und rief ihn aus dem Grab  
ins Leben.

61. Jesus erscheint den Frauen

Der Festtag war vorüber.  
Ein neuer Tag brach an.  
Noch war es still  
und dunkel in Jerusalem.

Doch zwei Frauen  
waren schon unterwegs:  
Maria und Maria Magdalena.  
Sie gingen zum Grab Jesu  
und hatten ein Gefäß  
mit duftender Salbe bei sich.  
Damit wollten sie  
den Leichnam Jesu einsalben.

Als sie zum Garten kamen,  
sahen sie schon von weitem  
den großen Stein,  
der vor der Grabböhle lag.  
Und sie fragten sich besorgt:  
„Wer wälzt uns den Stein  
vom Grab?“

Aber sich da!  
Plötzlich bebte die Erde.  
Ein Licht fiel vom Himmel,  
hell wie ein Blitz,  
sodass die Wächter am Grab  
vor Schreck umfielen.

Auch die Frauen erschrocken.  
Sie sahen hinüber zum Grab.  
Aber – was war das?  
Der Stein war weggerollt!  
Ein Mann saß  
am Eingang der Höhle.  
Ein Engel war es,  
ein Bote Gottes,  
in leuchtendem Kleid.  
Erschrocken schlugen die Frauen  
ihre Hände vor das Gesicht.

Aber der Engel sprach:  
„Fürchtet euch nicht!  
Ich weiß, wen ihr sucht:  
Jesus, den sie gekreuzigt haben.  
Aber er ist nicht hier.  
Er ist auferstanden,  
wie er gesagt hat.  
Kommt her und seht,  
wo er gelegen hat!“

Die Frauen wussten nicht,  
was sie sagen sollten.  
Zitternd sahen sie  
in das offene Grab.  
Und wirklich!  
Es war,  
wie der Engel gesagt hatte:  
Das Grab war leer.

Da flohen die Frauen  
aus dem Garten.  
Sie bebten am ganzen Leib.  
Sie wussten nicht:  
Sollten sie lachen  
oder weinen vor Freude.

Auf einmal kam ihnen  
ein Mann entgegen.  
Plötzlich erkannten sie ihn.  
Jesus war es!  
Ja, er war es wirklich.  
Er lebte!

Da fielen die Frauen  
vor Jesus nieder,  
streckten ihre Hände aus  
und umfassten seine Füße.

Aber Jesus sprach zu ihnen:  
„Fürchtet euch nicht!  
Auf, geht schnell  
zu den Jüngern  
und erzählt ihnen,

was ihr erlebt habt!  
Und sagt ihnen:  
Auch sie werden mich wiedersehen.“

Da eilten die Frauen  
zurück in die Stadt,  
voll Furcht und voll Freude,  
und kamen zu den Jüngern,  
die immer noch weinten und klagten.

„Freut euch!“, riefen die Frauen.  
„Jesus lebt!  
Er ist auferstanden!  
Wir haben ihn selbst gesehen.“  
Aber die Jünger  
schüttelten traurig den Kopf  
und wollten ihnen nicht glauben.

Matthäus 28,1–10 (Markus 16,3.11)

Diese Geschichte habt ihr sicherlich schon oft gehört. Vielleicht hört ihr sie diese Woche schon zum zweiten Mal. Doch das was die Frauen am Grab von Jesus erleben, ist unglaublich. Sie sind auf dem Weg, um Jesus zu balsamieren. Das ist zur damaligen Zeit Brauch. Mit dieser Salbung wird den Toten die letzte Ehre erwiesen. Maria und Maria Magdala sind sichtlich niedergeschmettert, als sie sich auf den Weg machen. Sie trauern immer noch, dass Jesus sterben musste. Sie machen sich sogar noch Sorgen und Gedanken, wie sie nur den großen Stein, der den Eingang zum Grab versperkte, beiseite gerollt bekommen. Doch dieses Problem stellt sich den Frauen gar nicht. Sie kommen zum Grab und der Stein ist weggerollt. Auch Jesus ist nicht mehr aufzufinden. Stattdessen begegnet ihnen ein Engel, der ihnen erklärt, dass Jesus auferstanden ist. Jesus lebt! Die Frauen können es gar nicht fassen und zweifeln sicherlich an dieser Aussage. Doch dann kommt ihnen Jesus selbst entgegen. Der Jesus, der vor ein paar Tagen verraten, verhaftet, verurteilt, gekreuzigt und begraben wurde! Sie können es immer noch nicht glauben. Jesus lebt! Er spricht mit ihnen! Er ist auferstanden.

Die Frauen erleben an diesem Morgen eine echte Achterbahnfahrt der Gefühle. Sie stehen früh morgens auf, um zum Grab zu gehen. Sie sind am Trauern und sind niedergeschlagen. Dann machen sie sich Sorgen, wie sie überhaupt ins Innere vom

Grab kommen. Danach sind sie erschrocken, dass der Stein weggerollt und das Grab leer ist. Es begegnet ihnen sogar noch ein Engel und ganz am Schluss treffen sie noch auf Jesus. Ihre Trauer verwandelt sich erst in Skepsis und Zweifel, dann aber in Freude. Jesus lebt!

Jesus spricht zu den Frauen. Doch er möchte nicht, dass sie diese Begegnung für sich behalten, sondern er fordert sie dazu auf, den anderen davon zu erzählen. Die Jünger, seine Freunde, sollen von dieser frohen Botschaft mitbekommen. Und so machen sich die Frauen wieder auf den Weg in die Stadt. Sie können ggar nicht anders, als allen davon zu erzählen. Voller Freude rufen sie aus: „Jesus lebt! Er ist auferstanden!“ Auch wenn zunächst viele es nicht glauben wollen oder können, rufen sie immer weiter. Auch die Jünger werden von dieser Nachricht überrascht. Jesus lebt und er wird den Jüngern sogar nochmal begegnen. Er kommt nochmal zu ihnen. Dann wird selbst der letzte seiner Jünger und Freunde es glauben können: Jesus lebt.

Und auch heute fällt es vielen noch schwer, das alles zu glauben. Es ist auch echt nicht leicht zu glauben. Es ist eines der größten Wunder – vermutlich das größte Wunder. Jesus hat den Tod besiegt. Er schenkt uns Freiheit und Leben. Und diese Botschaft kann uns genauso in Freude und Dankbarkeit versetzen, wie Maria und Maria Magdala! Denn die Botschaft von der Auferstehung, die an Ostern alles andere übertrumpft, schenkt Hoffnung und Zuversicht. Denn Jesus lebt!

- Verabschiedung -